

Die Begegnung mit Jesus

Lieber Hörer, liebe Hörerin

Der Sohn Gottes will sich allen Menschen offenbaren. Er liebt den äusserlich ungepflegten Hippie oder rauschgiftgebundenen Jugendlichen wie den religiös erstarrten Kirchengänger oder besserseinwollenden Gemeinschaftschrzten. Wer Du auch sein magst, unser Herr Jesus Christus liebt Dich. Er will Dir heute begegnen. Auch Du brauchst Jesus! Unser Herr Jesus Christus liebt sogar die durch Fanatismus verblendeten Verfolger Seiner Gemeinde. Solche gibt es nicht nur in atheistisch geprägten Ländern, sondern sie sind in religiösen Kreisen sehr häufig. Die Bibel zeigt uns einen typischen Fall, wie sehr sich gerade religiöse Menschen irren und ereifern können und eine persönliche Begegnung mit Jesus brauchen. Wir lesen das Wort Gottes in Apg. 9 Vers 1 und folgende:

«Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden gegen die Jünger des Herrn und ging zum Hohenpriester und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit er Anhänger des neuen Weges, Männer und Frauen, wenn er sie dort fände, gefesselt nach Jerusalem führe. Als er aber auf dem Wege war und in die Nähe von Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst.» Saulus war sehr religiös, ein intelligenter Pharisäer. Er meinte Gott einen Dienst zu tun, wenn er die Christen verfolgte. «Ich will diese böse Sekte ausrotten,» dachte er. Mit Drohen und Morden schnaubte er wider die Jünger des HERRN. Der Ausweg der Gläubigen schien hoffnungslos. Nach der Steinigung des Stephanus verliessen sie ihre Heimat und flohen. Doch auch in Damaskus drohte ihnen Gefahr. Mit einer rechtsgültigen Vollmacht reiste Saulus nach Damaskus, um die vertriebenen Kinder Gottes zu binden und nach Jerusalem zu führen. Getrieben durch einen falschen Eifer für Gott verfolgte er die Jünger des Herrn Jesus Christus. Doch sein Plan wurde jäh durchkreuzt. Plötzlich umleuchtete ihn ein Licht vom Himmel. Der siegesbewusste und selbstsichere Saulus wurde auf den Boden geworfen. Eine noch nie zuvor gehörte Stimme durchdrang sein Herz: «Saul, Saul, was verfolgst du mich?»

Lieber Hörer, liebe Hörerin, es genügt nicht, dass Du Deiner Religion gewiss bist. Auch ist das Eifern für Gott noch lange kein Zeichen, dass Du im richtigen Glauben stehst. Ebenso sind menschliche Vollmachten keine Beweise für die Richtigkeit Deines Weges. Im 1. Johannesbrief Kapitel 5, in den Versen 1 und 2 lesen wir: «Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren; und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist. Daran erkennen wir, dass wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten.» Der wahre Christ liebt Gott und Seine Jünger. Wenn Du in Deinem Herzen Hass und Bitterkeit oder Vorurteile gegen Kinder Gottes hast, so bist Du noch nicht erlöst. Du hast die Liebe Gottes, die auch die Feinde zu lieben vermag, noch nicht in Dir. Menschen, die glauben, dass Jesus - Christus ist, denken, reden und handeln anders als die Ungläubigen. Aber: «Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel» (Matth. 7,21). Lass Dich erleuchten durch das Licht vom Himmel! Stütze Dich nicht auf Deine eigene Religion oder auf menschliche Vollmachten. Jesus Christus spricht: «Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben» (Joh. 8,12). Hass, Bitterkeit, Streitsucht, Unversöhnlichkeit

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

usw. sind Zeichen der Finsternis. Wer das Licht des Lebens erlebt hat, kann nicht verderbliches Gift in Kritiksucht und Verleumdung austreuen, sondern leuchtet für das Licht des Lebens, strahlt wahre Liebe aus, die vergeben und tragen kann. Diese Liebe geht zuerst zum Sohn Gottes, der auch für Dich am Kreuz in Schmerzen und Qualen Sein Leben liess, um Dich von Deinen Sünden durch Sein Blut zu reinigen. Wer die Vergebung der Sünden durch das Blut Jesu Christi angenommen hat, ist ein wahrer Christ und liebt den Sohn Gottes über alles. Hast Du diese Liebe zu Jesus Christus? Oder liebst Du Dich selber oder das Geld oder irgend etwas in dieser Welt noch mehr? Saulus, der fromme Eiferer, fiel zu Boden. Wo war seine menschliche Vollmacht? Was nützte ihm seine fromme Ausbildung? Nichts! Gar nichts! Auch Du bist vor Gott arm und schwach. Später bezeugte Paulus im Philipperbrief Kapitel 3, Vers 7: «Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden erachtet.» (Vers 8b): «und ich erachte es für Dreck, damit ich Christus gewinne.» Lieber Hörer, liebe Hörerin, Du musst Dich von allem lösen, um Jesus Christus ganz erleben zu können. Falle nieder wie Saulus. Wenn Du bis heute meinst, Du seist fromm und gerecht, höre die Stimme: «Saul, Saul, was verfolgst du mich?» Wer die Kinder Gotte hasst und verfolgt, hat es nicht allein mit Menschen zu tun, sondern widersetzt sich Gott, dem Allmächtigen. «Ich bin Jesus, den du verfolgst.» Tue Busse über diese schreckliche Sünde. Alle Menschen, die sich noch nicht bekehrt haben, verfolgen den Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes, den Fürsten des Lebens, der bald wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. Auch der Gleichgültige verfolgt den Sohn Gottes; denn unser Herr Jesus Christus spricht: «Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut» (Matth. 12,30). Tue Busse! Es fällt Dir schwer, wider den Stachel zu löcken. Viele Menschen werden schwermütig und geisteskrank, weil sie gegen die Erlösung Jesu Christi löcken. Gott lässt sich nicht spotten. Bald kommt das Gericht über jeden, der nicht Busse getan und sich nicht zum Herrn Jesus Christus bekehrt hat. Jetzt ist für Dich noch Gnadenzeit. Komme zum Heiland. Er nimmt auch Dich auf. Und er (Saulus) sprach mit Zittern und Zagen: Herr, was willst du, dass ich tun soll? Der Herr sprach zu ihm: «Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst.» Lieber Freund, wenn auch Du mit Zittern und Zagen diese Frage stellst, schreibe uns, wir wollen Dir mit Gottes Hilfe den Weg des Heils, der Erlösung, zeigen.

Wir wollen beten: «Herr Jesus Christus, wir danken Dir, dass Du auch jetzt Herzen bewegst und zu Dir ziehst. HERR, wir bitten Dich, schenke tiefe Busse und klare Bekehrungen und segne alle Hörer und Hörerinnen. Amen.»

Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu